

# Phänologie - Journal

Mitteilungen für die phänologischen Beobachter des Deutschen Wetterdienstes

„Phänologischer Garten“ auf der Landesgartenschau Rheinland-Pfalz 2004



Die zweite rheinland-pfälzische Landesgartenschau findet vom 22.04. bis zum 24.10.2004 in Trier statt. Das Gartenschaugelände grenzt direkt an das Gelände der Wetterstation Trier-Petrisberg. Von daher bietet es sich geradezu an, dass sich der DWD auf der Gartenschau mit einer Präsentation beteiligt.

Die Präsentation besteht aus einer Poster-Ausstellung, einer Wetterhütte mit meteorologischen Messinstrumenten und einem Schaukasten mit aktuellen Wettervorhersagen, Messwerten und Informationen rund ums Wetter und der Wetterstation Trier-Petrisberg.

Am Eingang der Präsentation ist ein phänologischer Garten (innerhalb der Umrandung, Bild) mit den **Beobachtungsobjekten des globalen phänologischen Programms** gepflanzt. In einem großen Schaukasten wird das Projekt erläutert. Ein zweiter großer Schaukasten ist bestückt mit Informationen zum nationalen Netz des DWD.

Für interessierte Besucher und Schulklassen werden regelmäßig Besichtigungen in der Wetterstation Trier angeboten. Hier werden neben der üblichen Beobachtungstätigkeit und der Überwachung der Umweltradioaktivität auch historische Messinstrumente sowie eine Ausstellung zur Polarforschung präsentiert.

Der DWD lud die rheinland-pfälzischen und saarländischen Beobachterinnen und Beobachter zum 3. Juli 2004 ein. Es war kein „klassisches“

Phänologentreffen, denn der Fokus war auf den Besuch der Landesgartenschau gerichtet – mehr ist an einem Tag mit An- und Abreise nur schwerlich zu schaffen.

15 Beobachterinnen und Beobachter folgten dem Ruf des DWD und besuchten Trier. Natürlich kamen sie auch an die Wetterstation Trier und hatten Gelegenheit, sich mit den Netzverwaltern aus Offenbach zu unterhalten. Davon wurde auch rege Gebrauch gemacht. Sie unterzogen sich sogar einem „Phänologie-Test“, die Quizfragen sind auf der nächsten Seite abgedruckt. Der 1. Preis, eine repräsentative phänologische „Deutschland-Uhr“, ein Produkt von *Manufactum* (in Zusammenarbeit mit dem DWD), ging nach Freinsheim in die Pfalz zu Familie Tischer. Noch einmal herzlichen Glückwunsch!

Die Pflanzen, die in dem kleinen phänologischen Garten auf der LGS gesetzt wurden, werden übrigens im Herbst nach Offenbach umquartiert. Die Stadt Offenbach richtet einen „Wetterpfad“ ein und dabei spielt der DWD und die Phänologie eine wichtige Rolle. Im Phänologie-Journal wird darüber mehr berichtet, wenn der Wetterpfad realisiert ist.

Fest steht, dass eine Wetterstation eingerichtet, ein Internationaler Phänologischer Garten sowie das globale Programm gepflanzt werden. Es werden auch Themen zum Wetter und zur Meteorologie dargeboten.

## Meldequote und Meldesoll

Unter „Meldequote“ verstehen wir die Anzahl der gemeldeten phänologischen Phasen pro „Eckbeobachter“ (abgeleitet von „Eckrentner“) und Jahr. Sie ist über die Jahre relativ konstant und beträgt ca. 90 Phasen. Trotz der Veränderungen in unserer Kulturlandschaft ist in den letzten Jahren kein Trend nach „unten“ zu erkennen.

Es versteht sich von selbst, dass der einzelne Beobachter mit seiner persönlichen Meldequote von der durchschnittlichen abweicht. Die geringste Meldequote – und ich darf das hier getrost zu Papier bringen – hat Herr Iska-Holtz in Hamburg. Er meldet nur ein Datum. Dafür „verwaltet“ er eine sehr lange Forsythien-Reihe (ununterbrochen seit 1945) und verzichtet auf die Aufwandsentschädigung.

Auf der anderen Seite der Skala stehen die „100-Prozent-Melder“ – so die interne Bezeichnung – zu den Meldern, die das Programm lückenlos melden (Weinreben nur inklusive in den Weinbaugebieten).

Seit einigen Jahren teilen wir allen Interessenten und neuen Beobachtern mit, dass die Aufwandsentschädigung nur zuerkannt wird, wenn mindestens 55 Phasen pro Jahr gemeldet werden. Unter dieses „Meldesoll“ kommen nur noch wenige Beobachterinnen und Beobachter (2003: 21, fünf davon verzichten auf die Aufwandsentschädigung). Der Deutsche Wetterdienst möchte dieses „Meldesoll“ daher **ab dem Beobachtungsjahr 2005** für allgemeinverbindlich erklären und auch die Beobachter einbeziehen, für die diese Regelung bisher noch nicht angewendet wurde. Ausgenommen sollen allerdings die Beobachter in „artenarmen“ Gebieten sein, die z.B. aufgrund der Höhenlage kein großes „Angebot“ an Pflanzenarten haben.

Um Missverständnissen vorzubeugen: Der DWD will die Beobachter, die wenig melden, nicht „hinausdrängen“, um dadurch die Meldequote anzuheben. Das führt bei so wenigen Betroffenen nicht zu einem Erfolg!

**Es wird aber um Ihr Verständnis und um Ihre besondere Beachtung gebeten.**

## Quizfragen Phänologentreffen an der Wetterstation Trier am 03.07.2004

1. Wie heißt die Kirschensorte, die hier angeboten wird?
2. Wie heißt die Standardsorte bei den frühen Äpfeln im phänologischen Dienst des DWD?
3. Wie heißt die Standardsorte bei den späten Äpfeln im phänologischen Dienst des DWD?
4. Wie heißt die Standardsorte bei den Sauerkirschen im phänologischen Dienst des DWD?
5. Wie viele phänologische Beobachter sind auch SOFORTmelder (ohne SOFORTmelder Reben und auf 50 genau)?
6. Wie hieß der Wetterdienst der ehemaligen DDR (vollständiger Name oder Kürzel)?
7. Nennen Sie drei phänologische Phasen im Vorfrühling?
8. Was tragen Sie in den Meldebogen ein, wenn die Blattverfärbung oder der Blattfall trockenheitsbedingt war?

9. Welche der im Meldebogen vertretenen Getreidearten wird am frühesten geerntet?
  10. Ab welchem Jahr ist die FAO-Zahl nicht mehr zu melden?
  11. Welche der im Meldebogen vertretenen Pflanzenarten blüht am spätesten im Jahr?
  12. Nennen Sie mindestens zwei „unechte“ phänologische Phasen
  13. Welches Schadinsekt setzt den Rosskastanien in Deutschland seit den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts arg zu?
  14. Nennen Sie mindestens drei „pollenrelevante“ Phasen. Gemeint sind Phasen, die für den Polleninformationsdienst von Bedeutung sind.
- (Lösungen im Phänologie-Journal Nr. 23)

## Bundesverdienstmedaille

Am 07. Mai 2004 wurde der phänologischen Beobachterin Frau Rona Clasen aus 17179 Walkendorf eine besondere Ehre zuteil. Sie wurde vom Ministerpräsidenten des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Dr. Harald Ringsdorf, in der Staatskanzlei Schwerin mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Frau Clasen ist seit 1964 phänologische Beobachterin und Niederschlagsbeobachterin.



Hier steckt der Ministerpräsident Frau Clasen die Medaille an's Revers. Auf dem Bild sind drei sehr zufriedene Gesichter zu erkennen, im Hintergrund das des Ehemannes von Frau Clasen, Jürgen Clasen.  
*Herzlichen Glückwunsch, Frau Clasen, und weiterhin Freude an Ihren Ehrenämtern sowie Gesundheit und Wohlbefinden!*

Herausgeber:	Referat Messnetze (Ref. T1 21)		
Redakteur:	Ekko Bruns	Auflage:	1600 Exemplare
<b>Anschrift:</b>			
Deutscher Wetterdienst			
Kaiserleistraße 42		Tel.:	069 / 8062 - 2022 / 23
63067 Offenbach /M.		Fax:	069 / 8062 - 3809
		E-Mail:	<a href="mailto:ekko.brunns@dwd.de">ekko.brunns@dwd.de</a> <a href="mailto:rainer.fleckenstein@dwd.de">rainer.fleckenstein@dwd.de</a>